

# Sommernachtstraum mit Opera et cetera

**1200 JAHRFEIER** Musikalisches Feuerwerk in der evangelischen Kirche in Massenheim

Von  
Silvia Hoffmann

**MASSENHEIM.** Das Jahr, in dem ihre Gemeinde 1200 Jahre alt wurde, werden die Massenheimer noch lange in guter Erinnerung behalten. Denn 2019 jagt ein nie da gewesenes Event-Highlight das nächste – und alle machen mit. Am vergangenen Sonntagabend wurde in der evangelischen Kirche die Messlatte des Veranstaltungsreigns noch einmal höher gelegt. Ein 5-köpfiges Vokalensemble der Rheingauer Opersängergruppe „Opera et cetera“ um den Startenor Keith Ikaia-Purdy begeisterte in der bis auf den letzten Treppenplatz besetzten Kirche mit bekannten Melodien aus Musicals, Operetten und Revuen von Klassik bis Folk.

Der auf Hawaii geborene Keith Ikaia-Purdy, dessen weltweite Opernkarriere in Wiesbaden begann und ihn in alle bekannten Opernhäuser der Welt von der Wiener Staatsoper bis zur Metropolitan Opera geführt hat, ist Mitbegründer des bis heute von ihm geleiteten Ensembles in Kiedrich im Rheingau. Unter dem Titel „Ein Sommernachtstraum“ durften die Massenheimer Zuhörer am Sonntag eine Kostprobe des großen

Könnens der professionellen Sängerinnen und Sänger genießen. In einem sechsteiligen Programm präsentierten, neben dem Meister selbst, die Sopranistinnen Marina Russmann und Katharina Reimann, Tenor Tyrone Chambers und Bariton Alex Winn ein Potpourri aus vorwiegend Operetten- und Musicalliedern des 20. Jahrhunderts. Am Klavier begleitet wurden sie von Christian Strauss und an der Gitarre von Alex Winn.

„Bei „Opera et cetera“ lebt die Musik nicht nur auf der Bühne, sondern auch unter den Gästen“, lobte in ihrer Eröffnungsrede Manuela Pöllmann vom Organisationskomitee „Schlossgeister“. So nennen sich neun Frauen, die sich vor vier Jahren zusammenfanden, um nicht nur im Jubiläumsjahr „etwas für Massenheim zu machen“. Gründungsmitglied Heike Lempp ist für die Idee „Opera et cetera“ zu engagieren mitverantwortlich. „Ich hatte sie schon öfters gehört und war immer begeistert, und dachte, es wäre doch toll, wenn wir sie für Massenheim gewinnen könnten.“ Und wie die Zuschauerresonanz bestätigte, haben die „Schlossgeister“ damit einen Volltreffer gelandet. Bürgermeister Dirk Westedt und Bür-

ger- und Vereinsreferent Klaus-Dieter Jung, Wilfried Ewald, Vorsitzender des Festausschusses der 1200-Jahrfeier, und Karlheinz Diels als Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde waren ebenfalls unter den begeistertsten Zuhörern.

## Wundervoller Zusammenklang der Stimmen

In seiner unglaublichen Tenorstimme eröffnete Keith Ikaia-Purdy das Konzert mit „Willkommen“ aus dem Musical „Cabaret“. Ganz wie angekündigt, nicht von der Bühne aus, sondern gemütlich durch den Zuschauerraum schlenkernd, gelang es ihm mühelos, die Zuhörerschaft in seinen Bann zu ziehen.

Moderator Michael Blevins begleitete die Vorstellung mit Informationen und Anekdoten über Sänger und Stücke. Neben meisterhaft vorgetragenen Soli sorgte vor allem der Zusammenklang der unterschiedlichen Männer- und Frauenstimmen in vielen Varianten, von Duetten bis Quintetten, immer wieder für Begeisterung beim Publikum.

Im zweiten Teil wurde besonders das Männererzetz „Student serenade“ aus dem

Musicalfilm „Student prince“, der in den 50er-Jahren in Heidelberg spielte, beklatscht. Anhaltenden Applaus erntete auch die Choreinlage „O sole mio“, die nach dem dritten Teil die Weinpause einleitete.

„Wein und Vergnügen“ dominierten fortan auch thematisch, was die Stimmung von Lied zu Lied zu steigern schien. Nach dem Intermezzo „A grand night for singing“ gab ein vierter Teil Sehnsüchten aller Art Ausdruck. Dabei konnten die Sänger ihr schauspielerisches Talent und Charisma zur Geltung bringen. Nach Katharina Reimanns „La spagnola“ war der Funke endgültig auf das Publikum übergesprungen und als Tyrone Chambers „There’s a boat that’s leaving soon for New York. Come with me.“ sang, schien ein Hauch von Broadway durch die Kirche zu wehen – nicht wenige Zuhörer wären sicher sofort eingestiegen. Chambers große emotionale und stimmliche Ausdrucksfähigkeit versetzten das Auditorium wiederholt in Verzückung, er erntete Beifallsstürme.

Auch Alex Winn ließ mit seiner Interpretation von „The quest“ den „impossible dream“ träumen. Ikaia-Purdy’s überirdischer Tenor überragte



Vor voll besetztem Haus präsentierten „Opera et cetera“ ihr Programm „Sommernachtstraum“ in der evangelischen Kirche Massenheim. Von links nach rechts: Alex Winn (Bariton), Katharina Reimann (Sopran), Keith Ikaia-Purdy (Tenor), Tyrone Chambers (Tenor), Marina Russmann (Sopran), Michael Blevins (Moderation). Am Klavier wurde die Formation aus Opernprofis begleitet von Christian Strauss.  
Foto: Silvia Hoffmann

alle und der „Title Song“ aus dem „Stern von Rio“, den Marina Russmann von den Männerstimmen begleitet vortrug, kam bestens an. „Opera et cetera“ trugen nicht nur vor – sie nahmen ihr Publikum mit. Just zu dem Zeitpunkt, an dem jeder mitsingen wollte, gab es denn auch die Gelegenheit: mit „Summer wine“, von Alex Winn an der Gitarre begleitet. Erneut beeindruckte

Tyrone Chambers, der bei „Days of wine and roses“ seinen großen Stimmumfang ausspielte.

## Standing Ovations für einen grandiosen Konzertabend

Als man glaubte, die Stimmung sei nicht mehr zu steigern, setzten die fünf Sängerinnen und Sänger im letzten Programmteil mit Liedern wie

„Feeling good“, „Hundert volle Gläser“, „Well did ya evah?“ aus „High society“ mit Frank Sinatra, Hildegard Knefs „Für mich soll’s rote Rosen regnen“ und „That’s amore“ einen Höhepunkt nach dem anderen. Nach Standing Ovations lieferte die Zugabe „Ein Freund, ein guter Freund“ das I-Tüpfelchen auf einen wunderschönen Konzertabend mit Gute-Laune-Garantie.

## Jüdisches Leben im Kreis

**KUNST UND KULTUR** Ausstellung und neue Publikation setzen Schwerpunkt gegen Ausgrenzung

MAIN-TAUNUS (red)

## Rainer Flick übernimmt

**VORSITZ** Stabwechsel bei Gegenwind 2011 Rhein-Main e.V.

HOCHEIM (red) Bei der Ver... von... durch... Film... D... H... l... l... 6